

## Ausschnitt aus der Werra-Rundschau

vom Donnerstag, dem 16. Juni 2011

# Neue Etage für Psychiatrie

Nach Leistungserweiterung beginnt die Aufstockung des Gebäudes am Krankenhaus



Mit einem symbolischen Spatenstich haben Reiner Meister, Leiter des Technischen Dienstes, Architektin Daniela Kirschner-König, Landrat Stefan Reuß, Dr. Wolfgang Nolte-Demgenski, stellvertretender Chefarzt des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie und Holding-Geschäftsführer Christoph Maier gestern Morgen hoch oben auf dem Dach den Startschuss für die Baumaßnahme zur Aufstockung des Psychiatriegebäudes gegeben. Die Arbeiten sollen in etwa einem Jahr abgeschlossen sein. (ms) Foto: Salewski

VON MELANIE SALEWSKI

**ESCHWEGE.** Heute beginnen die Baumaßnahmen zur Aufstockung des Psychiatriegebäudes am Klinikum Werra-Meißner in Eschwege.

Zuvor haben der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheitsholding Werra-Meißner, Landrat Stefan Reuß, Geschäftsführer Christoph Maier, der stellvertretende Chefarzt des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. Wolfgang Nolte-Demgenski, Architektin Daniela Kirschner-König sowie der Leiter des Technischen Dienstes, Reiner Meister, mit einem Spaten-

stich symbolisch den Startschuss für die Arbeiten gegeben. Die Aufstockung des Psychiatriegebäudes soll laut Holding-Sprecher André Koch Platz für den Ausbau der dringend benötigten Station für Psychotherapie schaffen. Die Baukosten werden insgesamt rund 3,9 Millionen Euro betragen.

„Wir hoffen, dass wir die neuen Räumlichkeiten dann in einem etwa einem Jahr einweihen können“, sagte Geschäftsführer Christoph Maier, nachdem er gemeinsam mit den anderen Verantwortlichen über ein Baugerüst auf das Dach des Gebäudes geklet-

tert war. Bereits vor zwei Jahren hatte das Hessische Sozialministerium dem beantragten Ausbau des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie durch die Bewilligung von weiteren 18 stationären Betten und 10 tagesklinischen Plätzen zugestimmt.

Somit verfügt das Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie nun bereits über insgesamt 61 vollstationäre Betten, bisher waren es 43 und 40 tagesklinische Plätze gegenüber bisher 30. „Diese Leistungsausweitung hat es notwendig gemacht, zusätzliche Räumlichkeiten zu schaffen und das Psychiatriegebäude um eine

Etage aufzustocken, damit die Patienten auch zukünftig eine zentrale Anlaufstelle haben“, so Maier. So kam es auch, dass vor einigen Wochen die Staatssekretärin Petra Müller-Kepper einen Förderbescheid über rund 3,7 Millionen Euro aus dem Hessischen Sozialministerium für die Aufstockung des Psychiatriegebäudes überbrachte. „Damit wurden unsere Anstrengungen, die Voraussetzungen für die Erweiterung des psychiatrischen Leistungsangebotes schufen, schließlich von Erfolg gekrönt“, sagte Christoph Maier noch, bevor es dann schließlich wieder das Baugerüst hinunterging.